

# Er will das kritische Denken fördern

Der Oltner Lehrer Patrick Berger hat zwei Lehrmittel publiziert und erzählt, warum gutes Argumentieren bereits im Kindesalter geübt werden soll.

Denise Donatsch (Text und Bild)

Das Medienangebot wird immer unübersichtlicher. Jeder Person ist es möglich, ihre Ansicht online publik zu machen. Daher ist es enorm wichtig zu lernen, sich eine eigene Meinung zu bilden – und diese vernünftig zu begründen. Dies sollte Patrick Berbers Ansicht nach bereits im Primarschulalter geschehen. «Schon bevor ich im Jahr 2012 auf die Idee kam, selbstkreierte Arbeitsblätter zu einem Lehrmittel zu bündeln, habe ich immer wieder Übungen in meinen Unterricht eingebaut, in denen sich die Kinder mit einem komplexeren Thema auseinandersetzen und dazu schriftlich Position beziehen mussten.» Vor kurzem ist nun Teil 2 von «Schreib mir deine Meinung!» im Verlag der Zürcher Kantonalen Mittelschule ZKM erschienen.

## Auch kontroverse Themen werden angesprochen

Dass dies keine einfache Aufgabe ist, das weiss der Lehrer, der in Olten aufgewachsen und der Kleinstadt bis heute treu geblieben ist, nur zu gut. Auch uns Erwachsenen falle es ja nicht immer leicht, die nötige gedankliche Klarheit zu gewissen Gegebenheiten zu erlangen. Umso wichtiger sei es, so der erfahrene Pädagoge, dass man bereits in der Kindheit anfangs, sich kritisch mit der Umwelt auseinandersetzen. In seinen Lehrmitteln, die sich auch bestens für den individualisierten Unterricht nutzen lassen, würden deshalb auch anspruchsvolle und kontroverse Themen angegangen. In seinem neu erschienenen Werk wird beispielsweise das Thema Geschlechtsänderung im Kindesalter angesprochen. Eine solche Änderung ist bis dato nur in Malta und Norwegen erlaubt. «Da war ich mir anfangs nicht ganz sicher, ob es die Kinder nicht überfordern wird.» Mitnichten



Ungeplant, aber bereits zum zweiten Mal realisiert: Die beiden Lehrmittel «Schreib mir deine Meinung!» Teil 1 und 2 waren spontane Einfälle des Lehrers Patrick Berger.

sei das jedoch der Fall gewesen. Die Schulkinder aus Berbers Klasse hätten allesamt Mitgefühl und Verständnis gezeigt für das betroffene Kind und seien sich einig gewesen, dass die Verwandlung von Adrian zu Anna die alleinige Entscheidung des Kindes sei.

## Lesemotivation als willkommener Nebeneffekt

Das Lehrmittel stellt den Kindern für jede Übungsepisode eine Lesegrundlage zur Verfügung – in der Regel einen Zeitungsartikel. So wird das Interesse der Kinder sehr schnell geweckt, da der Autor auf speziell

kindergerechte Themen geachtet hat. Im Anschluss werden den Schülerinnen und Schülern Fragen gestellt, die ihnen helfen sollen, ihre eigene Meinung zu bilden. «Auch das Erkennen von «Fake News» ist eine wichtige Kompetenz», so der Kreativkopf, der über die Jahre geeignete Zeitungsartikel aus der Tagespresse gesammelt hat.

Und einen weiteren, ganz besonders wertvollen Effekt habe das Lehrmittel auf die Lesemotivation der Kinder. «Die Themenauswahl weckt die Neugier bei fast allen Kindern dermassen, dass die Tätigkeit auch den Wenig-Lesern auf einmal

gar nicht mehr so viel ausmacht.» Zugegeben, er habe zu diesem Zweck auch dann und wann eine Art «Sensations Schlagzeile» in Kauf genommen – aber auch das immer mit Bedacht. Wenn dafür die Lust am Lesen aufblühe, dann sei bereits ein wichtiger Schritt geschafft. Kindern ginge es in dieser Hinsicht ähnlich wie uns Erwachsenen: Nur was wirklich interessiert, werde auch aufmerksam gelesen. «Um sich eine eigene Meinung zu bilden und gut argumentieren zu können – das ist ein Lernprozess, der seine Zeit braucht. Nur wenn dies regelmässig geübt und in den Unter-

richt eingebaut wird, können die Kinder langfristig davon profitieren.»

## Kinder haben definitiv etwas zu sagen

Berger will den Kindern bezüglich Meinungsbildung und Argumentationsfähigkeit eine Grundlage verschaffen, um für die zunehmend chaotische Medienwelt gerüstet zu sein. Das war für den bald 46-jährigen Mann allerdings nicht der einzige Beweggrund, warum er sich diesem Thema stärker zuwandte. «Ich habe als Kind sehr oft erlebt, dass meine kindliche Meinung nicht gefragt war.» Oft war

seine Sicht der Dinge in der Welt der Erwachsenen nichts wert, was ihn immer wieder stark betrübt hat. «Ich bin überzeugt, dass auch die Ansichten von Kindern angehört werden sollten; sie sind ein wichtiger Teil unserer Gesellschaft.» Und sie hätten definitiv etwas zu sagen. Das erlebe er täglich an seinem Arbeitsplatz. Teil 1 und 2 von «Schreib mir deine Meinung!» sind insbesondere für Kinder ab der 5. Primarklasse geeignet und werden vom ZKM-Verlag publiziert – dem Verlag von Lehrern, für Lehrer. Erhältlich beide Teile ebenfalls im Online-Shop des ZKM-Verlags.

## Stadtrat will keine Prävention gegen den Veloklau

Der von Robin Kiefer lancierte Vorschlag will ein sichereres Abstellen von Zweirädern in Olten ermöglichen.

Stoppt die Fahrraddiebstähle! Unter dieser Prämisse hatte Robin Kiefer (SVP) im November letzten Jahres einen Vorschlag auf der Stadtkanzlei Olten eingereicht. Der Vorschlag will den Stadtrat beauftragen, gegen Fahrraddiebstähle vorzugehen, Präventionsmassnahmen vorzusehen und zu prüfen, ob allenfalls mit zusätzlichen Kontrollen beziehungsweise elektronischen Überwachungsmaßnahmen Diebstähle verhindert werden können (wir berichteten). Der Vorschlag fusst im Umstand, dass im Sommer zuvor Velobesitzerinnen und -besitzer in der Stadt unter einem organisierten Veloklau zu leiden hatten. Der Initiant hält in seinem Vorstoss auch fest, Fahrraddiebstähle würden Schäden in Höhe



Die Veloklauphase vom Sommer in Olten ist vorbei. Bild: Bruno Kissling

von Tausenden von Franken verursachen, was sich viele Menschen in wirtschaftlich schwieriger Lage nicht leisten könnten.

In seiner Antwort hält der Stadtrat fest, die Zahl der Diebstähle habe im Frühling/Sommer zugenommen. Dies sei auf Bandenaktivitäten zurückzu-

führen gewesen. Vor allem Räder aus dem Hochpreissegment hätten im Brennpunkt der Bande gestanden. Die Räder wurden jeweils weitervermittelt. Inzwischen seien mehrere Verhaftungen erfolgt. Oder anders gesagt: «Die Anzahl der Diebstähle hat sich in Olten wieder «normalisiert», so der Stadtrat weiter.

Im Übrigen hält er fest, dass sämtliche öffentlichen Parkplätze mit Bewirtschaftung durch die Stadt entweder durch Personal beaufsichtigt und/oder per Video überwacht werden. Sie bieten «auch die Möglichkeit, das Zweirad privat einschliessen zu lassen». Zudem existiert auch die Möglichkeit, das Velo abzuschliessen. Eine Ausdehnung der Videoüberwachung

sieht der Stadtrat derzeit weder als verhältnismässig noch als notwendig an. Er empfiehlt, den Vorschlag nicht erheblich zu erklären.

Für Robin Kiefer ist die stadträtliche Empfehlung ans Parlament enttäuschend. «Immerhin hat der Stadtrat zur Kenntnis genommen, dass eine solche Bandenaktivität tatsächlich zu verzeichnen war.» Unter diesem Gesichtspunkt hätte er sich vom Stadtrat doch mehr Präventionssinn erhofft: «Denn Handlungsbedarf besteht.» Im Übrigen bestehe Prävention nicht automatisch aus Videoüberwachung. «Auch andere Massnahmen könnten diese Aufgabe erfüllen», so Kiefer.

Urs Huber

## Abstimmen nun auch via Postkarte

Olten Die Partei Olten jetzt! hat sich nach diversen Rückmeldungen entschieden, die Abstimmung zu den vier Ideen auf [vote.olten.jetzt](http://vote.olten.jetzt) (wir berichteten) um eine Abstimmung via Postkarte zu erweitern, wie es in einer Mitteilung heisst. Dazu wurde eine Broschüre erarbeitet, die detailliert über die vier möglichen Volksinitiativen informiert. Eine beigelegte Abstimmungskarte erlaube es auch Personen, die über keinen Internetzugang verfügen, ihre Stimme abzugeben. Die Broschüre inklusive Abstimmungskarte kann bei Tobias Oetiker, Aarweg 15, 4600 Olten, 062 775 9902 angefordert werden und auch wieder an die gleiche Adresse zurückgeschickt werden. Ein Abholservice der Abstimmungskarten wird ebenso angeboten. Die Abstimmung läuft noch bis Ende Januar. (otr)